



Gutachten für die Bachelorarbeit

Autor/in:	Jitka Krouparová
Thema:	Die Sprach- und Kulturarbeit der deutschen Kulturmittler in der Tschechischen Republik am Beispiel des deutsch-tschechischen Theaters
Betreuer/in:	Mgr. Julia Wittmann, B.A.
Zweitgutachter/in:	Prof. Dr. habil. Elke Mehnert

1. Ziel der Arbeit

Frau Krouparová stellt in Ihrer Bachelorarbeit dar, wie sich die deutsch-tschechischen Beziehungen im sprachlichen und kulturellen Bereich bis zum heutigen Tag entwickelt haben. Einerseits geht Sie auf die wichtigsten in Tschechien tätigen Kulturmittler ein, andererseits macht sie am Beispiel des Theaterwesens klar, welche Rolle Sprache und Kultur dort gespielt hat und heute immer noch spielt. Das heute aktive Čojč-Theater wird als Beispiel der Verschmelzung von deutsch und tschechisch im Rahmen von Theateraufführungen herausgestellt.

2. Formales, Struktur und Inhalt

Die Arbeit ist neben dem Einleitungs- und Schlusskapitel in 5 Hauptkapitel und ein Interview aufgeteilt. In der Einleitung wird der Leser klar über den Aufbau und die Zielsetzung der Arbeit informiert. Nach einer kommentierten Definition des Kulturbegriffs wird zu sechs ausgewählten Institutionen übergeleitet, die als Kulturmittler zwischen Deutschen und Tschechen fungieren. Die Verfasserin stellt neben den großen überregionalen Institutionen DAAD, Goethe Institut und Deutsch-tschechischen Zukunftsfonds auch die regionalen Einrichtungen Tandem, Jugendforum und das Centrum Bavaria Bohemia vor. Zitiert wird aus den offiziellen Webseiten der Institutionen.

Die beiden nachfolgenden Hauptkapitel befassen sich mit dem Theaterwesen (tschechisches und deutsches Nationaltheater) auf böhmischem Boden. Die deutschsprachigen Theater in Prag, Olmütz, Reichenberg und Pilsen werden vorgestellt, wobei die Verfasserin hier Ihre Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten hätte zeigen können. Aus der umfangreichen Sekundärliteratur wird nur zusammengefasst und der Leser vermisst direkte und indirekte Zitate. Die zusammenfassenden Zitate sind zwar mit Fußnoten belegt, trotzdem bemängle ich die Unausgewogenheit bei der Quellenarbeit.

Zuletzt wird das Theater Čojč vorgestellt, das eine eigene „deutschechische“ Sprache hat und mit Schauspielern aus beiden Ländern grenzüberschreitend auftritt. Neben aktuellen Projekten des Theaters findet der Leser auch ein Interview mit Vertretern dieses Theaters. Projekte und Interview wurden von Frau Krouparová kommentiert und in den Kontext eingebettet.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass Umfang, formale Struktur und Gliederung den Anforderungen an eine Bachelorarbeit entsprechen. Im Schluss wird noch einmal die positive Entwicklung der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit im kulturellen Bereich herausgestellt und somit ein Zirkelschluss zur Einleitung gemacht. Die einzelnen Kapitel in sich sind stringent, allerdings stehen sie eher nebeneinander als dass sie ineinander übergehen.

Alle Quellen werden einheitlich bibliografiert und es ist ein Verhältnis von 2:1 zwischen Sekundärliteratur und elektronischen Quellen vorhanden.

Inhaltlich wurde das Thema nach Absprache mit der Betreuerin auf den Theaterbereich erweitert, weil ein großes persönliches Interesse der Verfasserin vorlag.

3. Sprachliche Bewertung

Die Arbeit ist von Anfang bis Ende gut lesbar. Kleinere Tippfehler erschweren das Verständnis nicht. Frau Krouparová bemüht sich um einen wissenschaftlichen Stil, allerdings vermisse ich manchmal Kohäsionselemente, die im Text logische Zusammenhänge herstellen.

4. Fazit

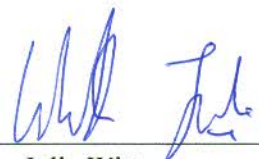
Die Studentin hat sich dem Thema mit großem persönlichen Interesse angenommen und alle formalen Anforderungen im Großen und Ganzen eingehalten. Das Zitieren aus der Sekundärliteratur hätte vielfältiger sein können, da direkte Zitate in der vorliegenden Arbeit gar nicht erscheinen.

Aus den angeführten Gründen empfehle ich diese wissenschaftliche Arbeit für die Verteidigung und plädiere in der Konkurrenz zu anderen Arbeiten auf Bachelorniveau für die Gesamtnote **2 (velmi dobře)**.

5. Zusätzliche Fragen zur Verteidigung

1. Spricht das Čojč-Theater hauptsächlich Jugendliche an oder auch die älteren Generationen? Sieht sich das Čojč-Theater eher als Sprachmittler oder als Kulturmittler?
2. Geben Sie eine kurze Zusammenfassung darüber, wie die genannten Kulturmittler deutsch-tschechische Theaterprojekte unterstützen (könnten).

Pilsen, 15.08.2014



Julia Wittmann